

[Abonnieren](#)

[Alle Ausgaben](#)

[Aktuelle Ausgabe](#)



WIR FAHREN MIT DER GONDELBAHN!

**Schaut man bei St. Johann im
Walde nach oben, sieht man hart
am Abgrund das Kirchlein Maria
Schnee auf einem steil
abfallenden Felsen stehen, ganz**

alleine, umgeben von Wald.

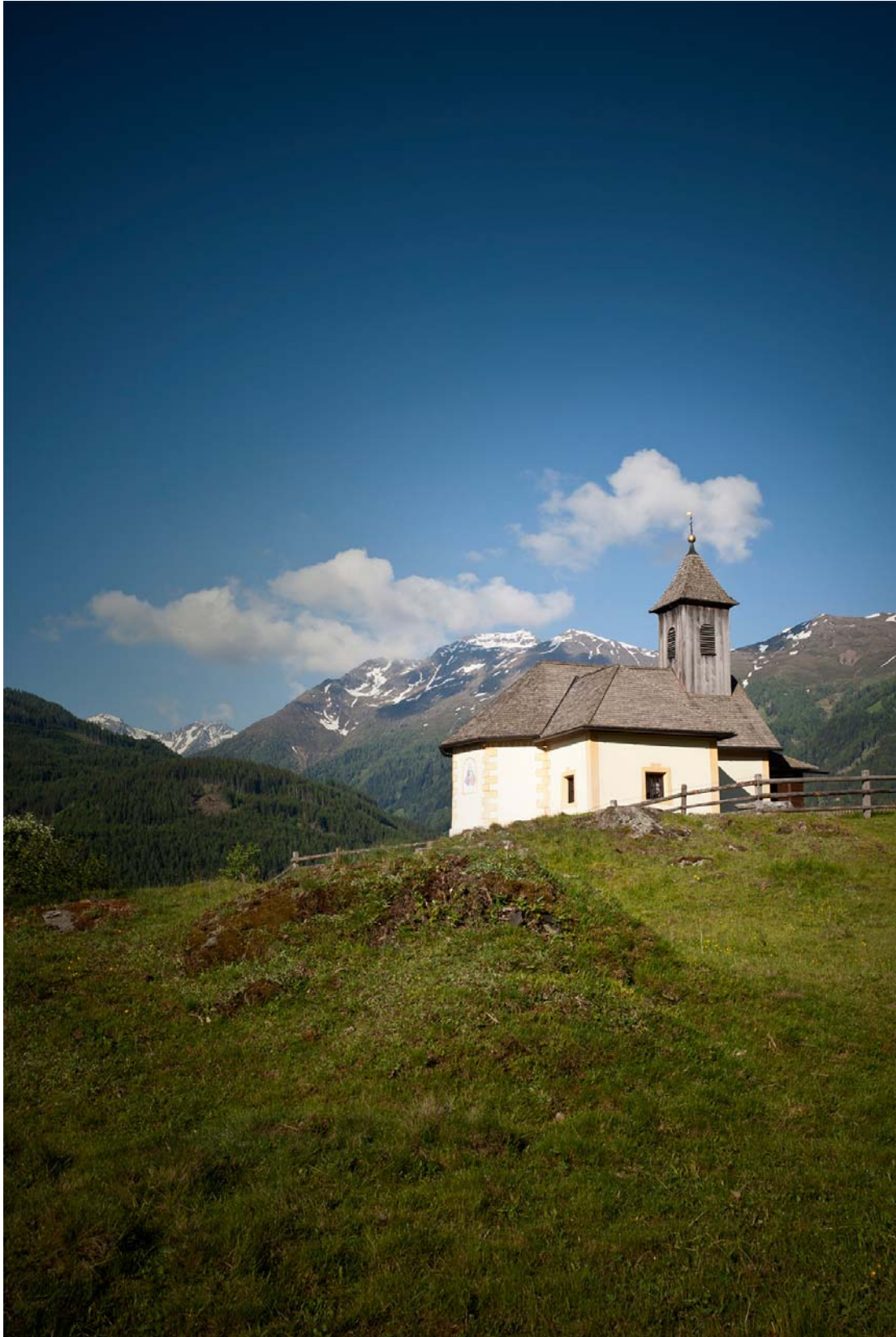
MENSCHEN · SOMMERAUSGABE 2015

Nur der Umstand, dass es eine Seilbahn gibt, lässt vermuten, dass sich hinter den Felskuppen noch etwas versteckt, Oberleibnig, ein kleines Dorf auf 1.250 Metern mit an die 100 Einwohnern, die zur Gemeinde St. Johann im Walde gehören. Vielleicht liegt es an der Abgeschiedenheit, dass sich um den Ort viele Geschichten ranken, etwa jene, dass die Oberleibniger 1809, als die französischen Truppen durch das Iseltal zogen, ihr Kirchlein mit Bäumen verdeckten und so niemand auf die Idee kam, dass sich hinter den Felsen, auf einer sonnigen Terrasse, eine bäuerliche Siedlung befinden könnte. Auch um die Kapelle selbst rankt sich eine Sage: Man sagt, die Oberleibniger hatten sie ursprünglich mitten ins Dorf gebaut. Die Heiligenbilder hängte man während des Baus an einen Baum – dort, wo die Kapelle heute steht. Als man die Bilder holte, verschwanden sie zweimal über Nacht und hingen morgens wieder an jenem Baum. Darauf packte die Leibniger der Zorn und sie warfen die Tafeln den Kofel hinunter. Dieser heißt bis heute im Volksmund der „Heiligenkofel“.



Florian, Fabian und Karmen sind Geschwister auf dem Weg zur Schule.

Für diese Untat aber sollten sie bitter büßen. Zur Strafe musste es von nun an immer einen „Krummen“ auf Leibnig geben. Die Wurzeln jenes Baumes aber, die gehen noch immer alljährlich in Saft. Auch heute gibt es noch einiges von Oberleibnig zu erzählen, allem voran die Geschichte der Seilbahn. Früher war das Tal schwer und nur zu Fuß erreichbar. Hinunter musste man vor allem zur Heiligen Messe, und das nicht nur sonntags, und die Kinder mussten in die Schule. Später wurden sie in einer Bauernstube im Dorf unterrichtet und erst in den 1950er Jahren bekam Oberleibnig eine eigene Schule, die 1981 wieder geschlossen wurde. Eine Materialseilbahn gab es, wie anderswo, schon lange, auch Personen wurden transportiert. Wenn derjenige, der sie vom Berg aus bediente, nicht gar zu viel bremste, war man in etwas turbulenten drei Minuten unten im Tal.



Heute braucht man zehn Minuten. 1965/66 wurde eine sogenannte Hauptseilbahn errichtet, eine öffentliche Seilbahn nach dem Eisenbahngesetz. Die Erhaltungskosten stellten

sich bald als zu hoch heraus, weshalb 1977 eine „landwirtschaftliche Materialseilbahn mit Werksverkehr“ beschlossen wurde. Personen waren zugelassen, allerdings mit eingeschränktem Benützerkreis. Von Maschinen über Schafe bis hin zu Bischof Kothgasser wurde seitdem so ziemlich alles transportiert, nur das Gesetz ist nun ein anderes, das Güter- und Seilwege-Landesgesetz. Um den Benützerkreis laut diesem Gesetz festzulegen, wurde die Bringungsgemeinschaft St. Johann/Oberleibnig gegründet. Alle Mitglieder sind berechnigte Benützer.

Die landwirtschaftliche Materialseilbahn mit Werksverkehr ist bis heute eine Besonderheit. In Nordtirol gibt es nur fünf davon, in Osttirol immerhin zwölf, manche Ortschaften besitzen mehrere, wie Hopfgarten, Matrei oder Virgen. Die jüngste steht in Amlach und führt seit 2011 auf die Kerschbaumeralm.



Franz Stemberger ist Obmann, Maria Stemberger Maschinistin der Oberleibniger Seilbahn.

1999 wurde die Bahn nach Oberleibnig auf den aktuellen technischen Stand gebracht und mit neuen Kabinen ausgestattet. Vereinsobmann

Franz Stemberger erzählt, dass die Oberleibniger damals recht unglücklich waren und die neuen Kabinen als „Glump“ abtaten. Die alten lagern aus Nostalgie bis heute in der Talstation und die neuen waren zunächst tatsächlich „a Glump“, hatte man doch vergessen, die Befestigungsösen für Särge anzubringen! Zehn Jahre später wurde auf Automatikbetrieb umgestellt. Otto Moroder von der Agrar Lienz, die die Bahn betreut, befürchtete Konflikte wegen des großen Benützerkreises in Oberleibnig (mit 100 Personen tirolweit der größte), doch man arrangierte sich gut.





Heute müssen nur noch die Schulkinder per Maschinistenbetrieb ins Tal gebracht werden, weil diese schneller fahren und dies nur unter Aufsicht von Maschinistin Maria Stemberger geschehen darf. So geht die Bahn im Automatikmodus 2,5 Meter pro Sekunde, im Maschinistenbetrieb satte 4 Meter pro Sekunde. Vier Mal pro Tag nimmt Maria Stemberger die Seilbahn für die Schulkinder in Betrieb und transportiert elf Volks- und Hauptschüler, zwei Kindergartenkinder und einige Größere. Außerhalb der Schulzeit dürfen die Kinder mit Hilfe eines Schlüssels alleine mit der Bahn fahren.



Chronik Politik & Wirtschaft Sport



Wer sonst noch einen Schlüssel bekommt, für 100 Euro im Jahr übrigens, ist streng geregelt. Inzwischen dürfen auch die „neuen Häuslbauer“, die keine Landwirte sind, einen Schlüssel haben, aber die Weitergabe an Nicht-

Berechtigte ist strengstens verboten. Die Gondel wird heute stärker benützt als früher, man will ja nicht nur wegen der Messe oder der Schule hinunter ins Tal. Auch bei Versammlungen, Musikproben oder einem Fest wird gerne auf das Auto verzichtet. Um zu einer Veranstaltung ins Nachbardorf oder in die Stadt zu kommen, brauchen die Oberleibniger kein Auto, dank Bus und Seilbahn. So mancher auf der gegenüberliegenden Bergseite beneidet die Oberleibniger um ihre Gondel. Dass es sie gibt, verdanken sie ihren Kindern. Nur mit den Fördergeldern für die Schulkinder ist der Seilbahnbetrieb finanzierbar. Um ihre Zukunft muss man sich keine Sorgen machen. Im Gegensatz zu anderen Bergdörfern wächst Oberleibnig – das mag auch an der Gondelbahn liegen. So wird manchmal schon darüber



Chronik Politik & Wirtschaft Sport



Wohnblock zu errichten. **ENDE**

Technische Daten zur Seilbahn

System: zweispurige Zweiseilpendelbahn

Schiefe Bahnlänge: 1 310 Meter

Höhenunterschied: 496 Meter

Stützenanzahl: 3

Nutzmasse: 6 Personen oder 480 Kilo

Geschwindigkeit: maximal 40 Meter pro Sekunde

CREDITS

Autorin: Evelin Gander
Autor: Miriam Raneburger

➔ Diesen Artikel teilen:



Ein Posting verfassen

Sie müssen angemeldet sein, um ein Posting zu verfassen.
[Anmelden](#) oder [Registrieren](#)



Chronik Politik & Wirtschaft Sport



DOLOMITENSTADT

Am häufigsten gelesen

4 Wochen ⬇

Dopingvorwurf gegen Ma...	16.594 Aufrufe
Lienz wird nicht mehr lan...	10.862 Aufrufe
Nächtlicher Großbrand im..	6.044 Aufrufe
Blicke vom Rauchkofel als...	4.714 Aufrufe

Neueste Postings

➔ Mehr anzeigen

senf	Bagger graben sich durch...
senf	Bagger graben sich durch...
senf	Bagger graben sich durch...
senf	10.000 Euro Bonus zum 2...
gaukler	OLALA ist vorbei. Was ic...
F_Z	Bagger graben sich durch...

Gasthof brannte: Behörde...	4.696 Aufrufe
Video: Lienzer Altstadt...	4.667 Aufrufe
Sommergewitter rund um...	4.496 Aufrufe

chiller336	OLALA ist vorbei. Was ic...
wolf_c	Bagger graben sich durch...
Stiller Ge...	Bagger graben sich durch...
Macki	Bagger graben sich durch...

Video: Drauradweg nach ...	4.390 Aufrufe
----------------------------	---------------

Services

Kindheit statt "Schulheit"...	4.380 Aufrufe
News	Babys
Veranstaltungen	Verkehrsunfall mit Verletz...
Kleinanzeigen	Magazin
Stellenanzeigen	Wetter
Todesanzeigen	Webcams

Kategorien

Chronik
Politik & Wirtschaft
Sport
Kultur & Szene
Meinung

Kontakt

Aus freien Stücken	Dolomitenstadt	Kontakt
Sportlerherz	Media KG	Office
Mund-Art	Bürgeraustraße	Kontakt
Weltbilder	20	Redaktion
Über uns	9900 Lienz	Impressum
	Telefon:	Werbung schalten
	04852	
	700500	

Notdienste

Lienz	+43 664 155-9900
Iseltal	9900
Pustertal	+43 664 155-9971
Defereggental	9971
Apothekendienst	+43 664 155-9900

Mein Dolomitenstadt.at

Anmelden
Registrieren
FAQ & Service
Profil ändern

Social Media

Facebook	8763 Gefällt mir
Twitter	381 Follower
YouTube	2728 Abonnenten



Chronik Politik & Wirtschaft Sport



Apotheke
 "Zur
 Madonna",
 Lienz
 Marien-
 Apotheke,
 Sillian